

Ergebnisse der faunistischen Kartierung 2019
im Zusammenhang mit der Errichtung und Betrieb einer Mineralstoffdeponie
der Deponieklasse 0 und I nach DepV am Standort Freyburg-Zeuchfeld
Teil 2: Reptilienkartierung

Auftraggeber: BLR Burgenlandkreis-Recycling GmbH
Gewerbegebiet Südring 2
06618 Mertendorf OT Görschen

Auftragnehmer: Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH
Reichardtstraße 7
06114 Halle

Bearbeiter: Frank Eichhorn

Datum: 2020

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Anlass und Aufgabenstellung | 2 |
| 2 | Untersuchungsgebiet..... | 2 |
| 3 | Methodisches Vorgehen | 3 |
| 4 | Ergebnisse..... | 4 |
| 5 | Bewertung der Ergebnisse | 4 |
| 6 | Quellenverzeichnis..... | 5 |
| 7 | Fotodokumentation | 6 |

Anhang

Kartenverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes | 3 |
|---|----------|

Anhang

Übersichtskarte und Ergebniskarte Teil NW
Ergebniskarte Teil SW
Ergebniskarte Teil NO
Tabelle Ergebnisse Kontrollen Plots

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im ausgekieseten Teil des Kiessandtagebaus Freyburg-Zeuchfeld sind die Errichtung und der Betrieb einer Mineralstoffdeponie geplant. Dabei sollen auf 10 ha eine Deponie der DK0 und auf 16 ha eine Deponie der DK1 betrieben werden. Die Einbauhöhe beträgt 35 bzw. 37 m, womit das Höhengniveau an das Umfeld angepasst und somit bis zum ursprünglichen Niveau aufgefüllt wird. Die Einbaudauer wird vom Betreiber mit ca. 18 Jahren angegeben. Abschließend soll die Deponie mit Oberboden abgedeckt und rekultiviert werden.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Genehmigungsunterlagen für die Deponie wurde nach Durchführung eines Scopings am 11.09.2018 vom Umweltamt des Burgenlandkreises mit Schreiben vom 05.12.2018 eine Potentialanalyse gefordert, die herausarbeitet, welche Arten im Untersuchungsraum (UR) von 500 m vorkommen können.

Diese Faunistische Planungsraumanalyse (IBV 2019) ergab, dass u.a. die Kartierung der Reptilienfauna als notwendig erachtet wird. Die Ergebnisse der Reptilienkartierung werden in der vorliegenden Unterlage dargelegt.

2 Untersuchungsgebiet

Mit Schreiben vom 05.12.2018 wurde vom Umweltamt des Burgenlandkreises für die Fauna ein Untersuchungsraum von 500 m um die Vorhabensfläche gefordert. Sie ist in Abbildung 1 dargestellt und umfasst 232 ha.

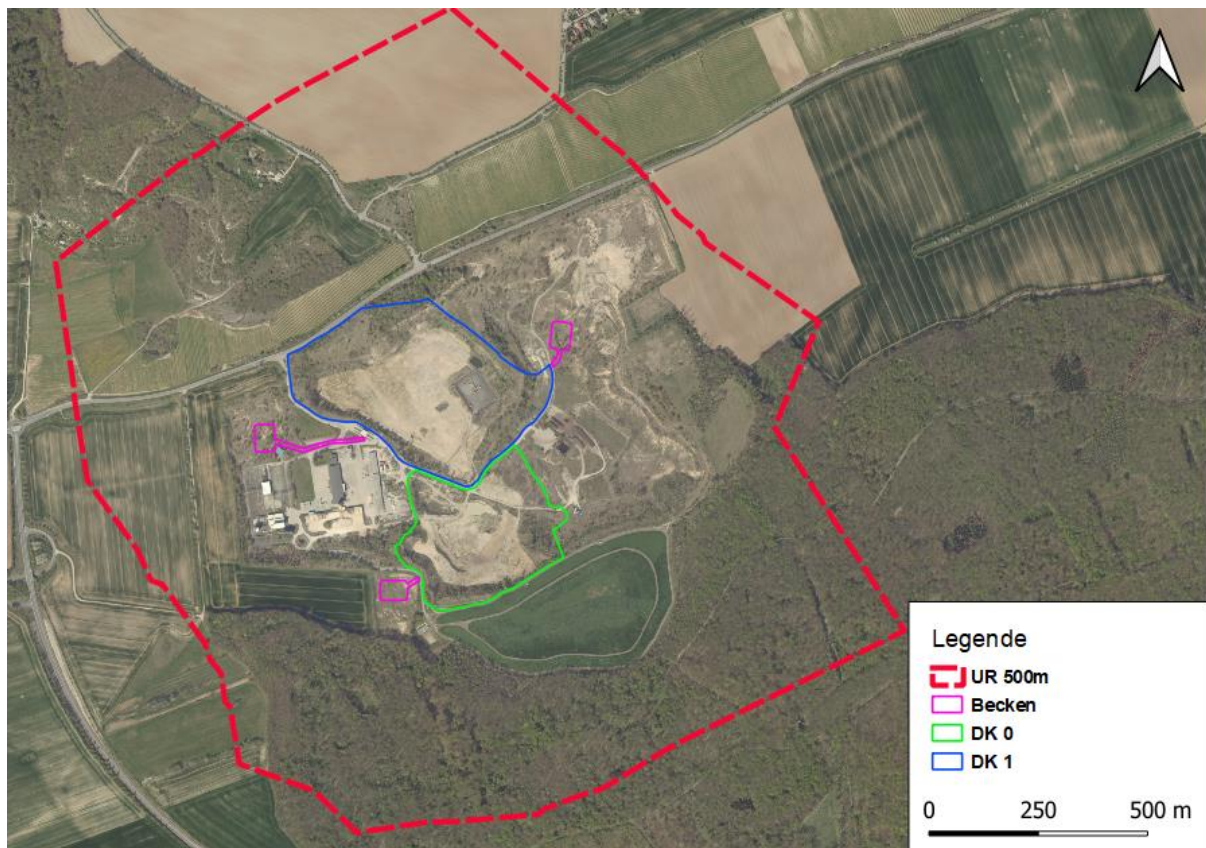


Abbildung 1: Untersuchungsraum für die faunistischen Kartierungen

Der UR befindet sich in der Saale-Unstrut-Region zwischen der Stadt Freyburg im Westen und der Ortslage Zeuchfeld im Osten. Geologisch liegt das Gebiet in eiszeitlichen Sanderschüttungen, die eine Mächtigkeit von 10 – 30 m haben und im Bereich des Kiessandtagebaus bis auf 2 – 3 m Rest abgebaut sind. 8 m unter der künftigen Deponiesohle liegen Freyburger Beckenschluffe in einer Mächtigkeit von 25 – 27 m.

Das Klima im UR ist kontinental geprägt, wobei die Lage im Lee des Harzes zu geringen Niederschlagsmengen führt. Die südexponierte Lage des UR im Saale-Unstrut-Tal ist die Ursache für erhöhte Temperaturwerte. Die im Tagebau durch fehlenden Oberboden und offene Böden geprägte Strahlungs- und Verdunstungsverhältnisse führen dort zu einer Verstärkung des trocken-warmen Mikroklimas.

Im Eingriffsbereich sind im Bereich der ehemaligen Kiessandgrube Vegetationsausprägungen verschiedener Sukzessionsstadien von Rohboden über Ruderalfluren unterschiedlicher Ausprägung bis hin zu Gehölzen vorhanden. Außerdem sind wenige temporär wasserführende Kleingewässer vorhanden. Im weiteren UR schließt sich im Norden die Bundesstraße B 176 an, gefolgt von Weinhängen, Ackerflächen, Wald und Gebüsch. Im Westen schließen sich im UR an den Eingriffsbereich Gewerbeflächen und Ackerflächen an. Im Süden grenzt die 2015 geschlossene Deponie Freyburg-Zeuchfeld an den Eingriffsbereich an, an die sich geschlossene Laubwaldbestände anschließen. Im Osten grenzen an den Eingriffsbereich ebenfalls in unterschiedlichen Sukzessionsstadien befindliche Flächen des Kiessandtagebaus an, gefolgt von Acker- und Laubwaldflächen.

3 Methodisches Vorgehen

Die Kartierung konzentrierte sich auf die in der Faunistischen Planungsraumanalyse ermittelten planungsrelevanten Arten und damit auf die europarechtlich geschützte Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und die Schlingnatter (*Coronella austriaca*), deren Vorkommen im Gebiet auf Grund von Nachweisen im Umfeld und der Habitatausstattung zu erwarten war. Nach Albrecht et al. (2013) ist für die Schlingnatter wegen der versteckten Lebensweise das Ausbringen künstlicher Verstecke obligatorisch. Für die Kartierung wurden Transekte mit einer Gesamtlänge von ca. 7 km festgelegt, entlang derer insgesamt 180 künstliche Verstecke (Plots) aus verschiedenen Materialien (dunkle Folie, MDF-Platten, Wellbitumen-Platten, Bitumenbahnen) ausgebracht wurden. Nach Schnitter et al. (2006) sind für die Abschätzung von Populationsgrößen mindestens 10 Geländebegehungen mit Erfassung von Individualmerkmalen erforderlich. Diese sollten zwischen April und September bei warmer Witterung, im Sommer eher an bedeckten Tagen, im Frühjahr und Herbst bei sonniger Witterung stattfinden. Die Begehungen erfolgten wegen der Transektlänge und der besonders im Sommer schnell ansteigenden Temperaturen entweder mit zwei Personen oder auf mehrere nahe beieinander liegende Termine verteilt. Teilweise wurden an einem Termin nicht alle Plots kontrolliert, jedoch wurde darauf geachtet, dass jeder Plot mindestens 10 mal kontrolliert wurde. Auf Grund der kalten Witterung im April und Mai begannen die Erfassungen verhältnismäßig spät. Die Kontrollen erfolgten an folgenden Tagen:

| K1 | K2 | K3 | K4 | K5 | K6 | K7 | K8 | K9 | K10 | K11 | K12 |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 09.05. | 12.06. | 28.06. | 12.07. | 19.08. | 26.08. | 02.09. | 11.09. | 16.09. | 23.09. | 26.09. | 01.10. |
| | 13.06. | 03.07. | 16.07. | 20.08. | 02.09. | | | | | | |
| | 21.06. | | | | | | | | | | |

Die Transekte, an denen die Plots angeordnet waren, verliefen meist entlang linearer Strukturen wie Böschungsrändern oder Wegen. Diese Transekte wurden bei den Kontrollgängen ebenfalls auf anwesende Schlingnatter und Zauneidechsen abgesehen. Außerdem flossen Zufallsbeobachtungen während anderer Kartierungen mit in die Auswertung ein. Bei der Zauneidechse war das Ziel der Erfassung lediglich ein Präsenznachweis in den untersuchten Bereichen.

4 Ergebnisse

Im UR wurde sowohl die Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) als auch die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) nachgewiesen. Als Beibeobachtung wurde die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) erfasst. Die Lage der Erfassungspunkte ist in den Karten im Anhang dargestellt.

Die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) wurde insgesamt 5 mal beobachtet, davon kein Tier mehrfach. Drei der Beobachtungen erfolgten im geplanten Eingriffsbereich. Durch Beobachtung eines Jungtiers konnte auch ein Reproduktionsnachweis erbracht werden. Bei Kartierungen innerhalb des geplanten Eingriffsbereichs 2018 wurden an zwei weiteren Stellen Schlingnattern beobachtet. Diese Beobachtungen sind unter Angabe der Jahreszahl ebenfalls in den Karten dargestellt.

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) konnte 23 mal beobachtet werden, dazu kommen zwei Nachweise von Häutungsresten. 8 der Beobachtungen lagen im geplanten Eingriffsbereich. Durch Beobachtung trächtiger Weibchen und subadulter Tiere liegen Reproduktionsnachweise vor.

Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) wurde insgesamt 8 mal beobachtet, davon 2 mal im geplanten Eingriffsbereich.

5 Bewertung der Ergebnisse

Im Eingriffsbereich der geplanten Mineralstoffdeponie wurden nach Albrecht et al. (2013) und LAU (2018) mit Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Schlingnatter (*Coronella austriaca*) zwei Arten mit besonderer Planungsrelevanz ermittelt. Beide Arten sind im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt und nach Bundesartenschutzverordnung streng geschützt.

Die Zauneidechse wird in der Roten Liste Deutschland (Kühnel et al. 2009) in der Kategorie „Vorwarnstufe“ und in der Roten Liste Sachsen-Anhalt (Zuppke 2015) als „gefährdet“ geführt.

Die Schlingnatter wird in der Roten Liste Deutschland (Kühnel et al. 2009) als „gefährdet“ und in der Roten Liste Sachsen-Anhalt (Zuppke 2015) als „stark gefährdet“ geführt.

Lebensräume der Zauneidechse, welche durch wärmebegünstigte Lage, Vorhandensein grabbarer Böden mit spärlichem Bewuchs und dichter bewachsener Flächen zur Thermoregulation sowie von Kleinstrukturen (Totholz- und Steinhaufen) gekennzeichnet sind (Blanke 2010), finden sich in weiten Bereichen des UR. Dabei werden besonders Grenzstrukturen zwischen offenen und stärker bewachsenen Bereichen besiedelt. In den ehemaligen Abbaubereichen des Kiessandtagesbaus, welche der Sukzession überlassen sind, ist in größeren Bereichen auch mit einer flächenhaften Besiedlung zu rechnen. Auf Grund der guten Habitatausstattung ist im UR mit einer großen stabilen Population zu rechnen.

Die Lebensraumbeschreibung für die Schlingnatter in BfN (2019) liest sich wie eine Beschreibung des UR: „Schlingnattern besiedeln trocken-warme, kleinräumig gegliederte Lebensräume, die sowohl offene, oft steinige Elemente (Felsen, Steinhäufen/-mauern), liegendes Totholz als auch niedrigen Bewuchs im Wechsel mit Rohbodenflächen, aber auch Gebüsche oder lichten Wald aufweisen.“ Jedoch wurden trotz einer hohen Kartierfrequenz der 180 künstlichen Verstecke 2019 nur 5 Tiere nachgewiesen. Dennoch kann daraus nach LAU (2019) eine guter Populationszustand abgeleitet werden. Eine Aussage über die Populationsgröße oder Siedlungsdichte ist wegen der versteckten Lebensweise der Schlingnatter nur mit erheblichem Aufwand und auch dann mit Unsicherheiten behaftet möglich (Hachtel et al. 2009).

6 Quellenverzeichnis

- AG Feldherpetologie und Artenschutz – DGHT (2015). Artensteckbrief Zauneidechse (*Lacerta agilis*). <http://www.feldherpetologie.de/heimische-reptilien-artensteckbrief/artensteckbrief-zauneidechse-lacerta-agilis/>
- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F. W., Töpfer-Hofmann, G., Grünfelder, C. (2013): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Schlussbericht Dezember 2013. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.
- BfN – Bundesamt für Naturschutz (2019): Arten Anhang IV FFH-Richtlinie. URL: <https://ffh-anhang4.bfn.de/>
- Blanke, I. (2010): Die Zauneidechse. Zwischen Licht und Schatten (Zeitschrift für Feldherpetologie. Beiheft 7). 2., aktualisierte und ergänzte Auflage. Laurenti, Bochum 2010
- Hachtel, M., P. Schmidt, U. Brocksieper & C. Roder (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. In: Hachtel, M., M. Schlüpmann, B. Thiesmeier & K. Weddeling (Hrsg., 2009): Methoden der Feldherpetologie, Zeitschrift der Feldherpetologie, Supplement 15: 88-134.
- Kühnel, K.-D., Geiger, A.; Laufer, H.; Podlucky, R., Schlüpmann, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) und Lurche (Amphibia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1): 231-256 & 259-288.
- LAU – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2018): Artenschutzliste Sachsen-Anhalt. Liste der in Sachsen-Anhalt vorkommenden, im Artenschutzbeitrag zu berücksichtigenden Arten. Stand Juni 2018. Internet-Veröffentlichung URL: https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Arten-_und_Biotopschutz/Dateien/Artenschutzliste_Sachsen-Anhalt_2018.pdf
- LAU – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2019): Tierartenmonitoring Natura 2000. URL: <https://www.tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.de/index.php>
- Schnitter, P., Ellwanger, G., Neukirchen, M. & Schröder, E. (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2, 370 S.

Zupke, U. (2015): Konzept für eine neue Rote Liste des Landes. In: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015.

7 Fotodokumentation



13.06.2019 juvenile Schlingnatter in Transekt O



12.07.2019 adulte Schlingnatter in Transekt DN



02.09.2019 adulte Schlingnatter in Transekt F



23.09.2019 adulte Schlingnatter in Transekt DS



26.09.2019 adulte Schlingnatter in Transekt H auf Folieplot



18.05.2018 adulte Schlingnatter in Transekt DN unter Folienplot



26.06.2018 subadulte Schlingnatter in Transekt DN



04.04.2019 Zauneidechse in Transekt B



09.05.2019 Zauneidechse Häutungsrest in Transekt S



02.07.2019 subadulte Zauneidechse in Transekt ND



03.07.2019 Zauneidechse weiblich in Transekt O



20.08.2019 Zauneidechse weiblich in Transekt DN



12.07.2019 Zauneidechse männlich auf Vegetation nördlich Transekt S



09.05.2019 Blindschleiche in Transekt N



12.06.2019 Blindschleiche in Transekt N



09.05.2019 Blindschleiche auf Weg nördlich Transekt DN



Verwendete Plots: Wellbitumen



Verwendete Plots: Folie



Verwendete Plots: MDF-Platten